

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 92.

Mittwoch 20. November

1850.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Erläuterung der Oberamtsgeometersstelle).

Durch Entschließung des K. Steuerkollegiums vom 29. v. M. ist die erledigte Oberamtsgeometersstelle für die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten im Oberamtsbezirk Calw dem Geometer Christian Friedrich Mauth von Nürtingen in provisorischer Weise übertragen worden.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Mauth heute verpflichtet und in seine Dienstverrichtungen eingewiesen worden ist.

Den 18. Nov. 1850.

K. Oberamt.

Alt. B. Gisenbach.

g. St. B.

Hornberg.

(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 27. d. M.

verkauft die hiesige Gemeinde 60 Klafter Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung, wozu man die Liebhaber auf

Vormittags 10 Uhr auf das hiesige Rathhaus einladet.

Um die Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Den 15. Nov. 1850.

Schultheißenamt.

Kühler.

Röthenbach.

Da der ausgeschriebene Liegenschaftsverkauf in Nro. 84 und 85 des Cal-

wer Wochenblatts, aus der Gantmasse des Ludwig Rothacker dahier, nicht zu Gunsten der Gläubiger ausgefallen ist, so wird solcher nochmals und zwar zum letzten Mal am

Andreas-Feiertage

den 30. November d. J.

von Nachmittags 1 bis 4 Uhr

auf hiesigem Rathhause vorgenommen, und wird unbedingt dem Meistbietenden zugeschlagen. Weitere Bedingungen werden vor der Verkaufsverhandlung bekannt gemacht.

Aus Auftrag:

Schultheiß Fenchel.

Gechingen,

Oberamt Calw.

(Flossholz-Verkauf).

Von Seiten der hiesigen Gemeinde werden am

Donnerstag den 21. Nov.

Vormittags 9 Uhr

150 — 160 Stämme weisstammes Flossholz, von ausgezeichnete Qualität im öffentlichen Aufstreiche gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Holz hält von etlich und sechzig bis über 300 Kubikfuß per Stamm.

Liebhaber wollen sich einfinden.

Den 14. Nov. 1850.

Gemeinderath.

Schultheiß Schumacher.

Stammheim.

(Schafwaide-Verleihung).

Die hiesige Schafwaide, welche 350 Stücke ernährt, wird am Montag den 25. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre 1851, 1852 und 1853 verpachtet.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 12. Nov. 1850.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

J. Meßner.

Außeramtliche Gegenstände.

Dürren, z.

Oberamt Maulbronn.

(Haus zu verkaufen).

Wegen vorhablicher Auswanderung beabsichtige ich nachstehende Gebäulichkeiten aus freier Hand zu verkaufen:

Ein zweistödiges Wohnhaus mit 2 gegliederten Wohnzimmern, Küche und Speiskammer, einige geräumige Kammern im untern Stock nebst Keller.

Eine zweistödigte Scheuer neben dem Haus mit Stallung, einen vorzüglichen gewölbten Keller, Frucht- und Holzböden, nebst einem Waschhaus, Schweinställen und Wurzgarten gleichfalls beim Haus an der Straße nach Pforzheim.

Sämmtliche Realitäten befinden sich in gutem Stand und würde sich das sehr nahe am Engfluß liegende Haus zum Betrieb einer Gerberei oder Färberei vorzüglich eignen.

Da der Ort ein bedeutender Markt-Ort ist, diese Gewerbe im Ort selbst nicht überflüssig, der Verkehr in das nahe Ausland nicht unbedeutend und auch der vorläufige Ankaufspreis von 1500 fl. so mäßig, daß ein Mann von beschränkten Mitteln hierauf sein Fort-

kommen finden könnte. Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fried. Rudolph,
Bistulienhändler.

Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er sich als Gold- und Silberarbeiter hier etablirt habe.

Es wird nun mein eifrigstes Bestreben sein, durch ein wohlaffortirtes Lager in Gold- und Silberwaaren, sowie auch in allen vorkommenden Bestellungen und Reparaturen, das mir geschenkte Vertrauen auf das schnellste und billigste zu rechtfertigen.

Johann Harr,
Gold- und Silberarbeiter.

Calw.

(Malzbonbons-Empfehlung).

Meine, vom königl. Medizinal-Kollegium geprüften und für Brust- und Husten-Leidende als sehr bewährt erfindene Malzbonbons bringe ich hiermit zur geneigten Abnahme in gefällige Erinnerung.

Heinr. Reichmann.

Daß die von Herrn Reichmann bereiteten Malzbonbons als auflösendes Mittel bei Husten recht gute Dienste leisten, bezeugt

Dr. Müller.

Dasselbe kann aus vielfacher Erfahrung bezeugen

Dr. Schüz.

Calw.

Vorzüglich schönen, ganz die kan-
dirten Landhonig verkaufe ich zu 1 fl.
42 fr. die Maas, bei größerer Ab-
nahme noch billiger.

Konditor Reichmann.

Zavelstein.

Für die Krebskranken in Epefhardt

sind weiter eingegangen: von Schw. in R. 1 fl., von 2 Kindern Charpie, von Fr. Apoth. Federhaff 30 fr., Fr. B. v. Calw 12 fr., A. H. 18 fr., Fr. Pfr. H. in D. 24 fr. und Charpie, von F. B. 12 fr. Herzlichen Dank auch für diese Gaben.

Den 18. Nov. 1850.

Sprenger, Pfarrer.

Calw.

Für den verunglückten Säger sind mir folgende Liebesgaben eingegangen: S. Schw. 24 fr., G. R. 24 fr., Schw. M. 12 fr., G. L. 24 fr., Schw. 6 fr., R. 20 fr., P. 18 fr., Ph. R. 6 fr., W. 12 fr., G. 6 fr., R. G. 12 fr., G. R. 12 fr., G. B. 24 fr., U. G. 6 fr., L. H. 30 fr., B. 6 fr., R. W. 12 fr., Schw. 3 fr., B. 12 fr., eine arme Wittwe 6 fr., G. 1 fl., Witt-
frau W. 6 fr., L. B. 7 fr., L. 12 fr., Schw. v. H. 24 fr., H. R. 24 fr., R. 18 fr., bei H. Schwämmle 1 fl. 56 fr., Schw. 24 fr., E. 24 fr., G. 12 fr., Mine Schw. 6 fr., L. 15 fr., W. 3 Pfund Fleisch, F. A. 3 1/2, Ellen gedruckten Umwollbiber, J. 12 fr., St. 12 fr., F. 12 fr., Rth. 9 fr. Baares Geld zus. 11 fl. 9 fr. Heute noch 3 Pfd. Fleisch v. R.

Indem ich für diese milde Gaben im Namen der unglücklichen Familie herzlichen Dank und vergelt's Gott sage, bemerke ich, daß ich weitere Liebesgaben mit Dank annehmen werde.

Den 19. Nov. 1850.

Aug. Welling,

Färbermeister.

Kentheim.

Nächsten Donnerstag den 21. Nov. feiern wir unsere Hochzeit im Anker dahier und laden dazu alle unsere gute Freunde und Bekannte höflichst ein.

Friedrich Keppler.

Marie Schrotz.

Liebenzell.

Ich sehe mich veranlaßt, die in diesem Blatt schon mehr gegebene Erklärung zu wiederholen, daß ich Medizin,

Chirurgie und Geburtshilfe ausübe, daß ich bereit sei, alle in diese Fächer einschlagenden Geschäfte zu übernehmen, und daß ich mich bestreben werde, das mir bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu vermehren.

Dr. Hartmann,
Stadtarzt.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugengebäck zu haben bei

Beck Schmied.

Beck Schaal
auf dem Markt.

Calw.

Es ist zwischen Akenbach und Würzbach eine Kette gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann sie abholen bei

Friedrich Dietrich.

Hirsau.

Der Unterzeichnete nimmt einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre auf.

Jung, Drehermeister.

Calw.

Unterzeichneter wohnt bei Herrn Metzgermeister Pöcher neben dem Rathhause.

Den 18. Nov. 1850.

Oberamts-Geometer

C. F. Mauth.

Calw.

(Modewaaren).

Im Verle der neu ausgestatteten Mode Muster-Karte des Herrn J. Duvernoy in Stuttgart erlaube ich mir, dieselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Durchsicht zu empfehlen. Neben den neuesten Dessins sind die Preise aufs billigste gestellt.

Albert Wegel.

Calw.

(Filschube).

Auch heuer wieder ist mein Lager in Filschuben für Herren und Damen bestens assortirt.

Albert Wegel.

Der Flachsbau in Großbritannien.

(Fortsetzung).

In Irland und Schottland machte ich die Erfahrung, daß man in der Regel nur des zur Viehmästung verwendeten Leinsamens wegen Flachsbau baute, und den Bast unbenutzt ließ, während in Irland da, wo die verbesserte Kultur noch nicht eingeführt worden, der Samen in der Röhre verloren geht, weil ausschließlich der Bast erzielt wird. Diese beiden Thatsachen genügen, um den Nutzen deutlich zu machen, der aus einer Verschmelzung beider getrennten Ausbeutungssysteme erwachsen muß. Während ich im September die Flachserndten in Irland beobachtete, begegnete ich allen alten Nebelständen, welche das Röhren in stehendem Wasser und das verpestende Ausbreiten der faulen Produkte dieses schmutzigen Prozesses mit sich führt. Bei solcher Lage der Dinge mußte der Gesellschaft Alles daran gelegen sein, das neue Verfahren in Irland einzubürgern. Es befreite das Land von den Gefahren der alten Wasserrohre und vereinfachte den ganzen Erndteprozeß; es bot Gelegenheit zu neuer Arbeit dar, vermehrte den aus der Pflanze gezogenen Nutzen und veredelte die Eigenschaften der Leinspinner. Die Bestrebungen der Gesellschaft haben bereits ihre Früchte getragen. Nachdem sie die Inhaber von Patenten auf das neue amerikanische Verfahren dazu veranlaßt hatte, die betreffenden Konzepte zu halben Preisen zu überlassen, errichtete die Gesellschaft verschiedene Zentral-Etablissements, in denen die Leinspinner zusammengebracht und nach dem neuen Verfahren verarbeitet wird.

Was die Erndte betrifft, so beginnt dieselbe, wenn ungefähr zwei Drittel des Leinstengels von unten auf gelb geworden sind, während der obere Theil noch grünlich, der Zustand vollkommener Reife demnach noch nicht eingetreten ist. Ist die Höhe der Stengel verschieden, so reißt man erst die höheren, dann die kleineren aus. Die Stengel werden dachartig in zwei mit ihren Epigen gegen einander gelegenen Reihen aufgestellt. In dieser Lage

trocknet die Pflanze nach Verlauf von wenig Tagen; ein Theil des vorhandenen Saftes dient dem Samen noch zur Nahrung, entwickelt und bringt denselben zur Reife. Dann werden die Stengel in kleine Bündel zusammengebunden, noch einige Tage bis zur völligen Trockenheit aufgestellt, und vom Felde in die Röstanstalt gebracht.

Gewöhnlich geschieht der Ankauf des Flachses auf dem Halm; das Erndten, Trocknen und Einfahren übernimmt der Flachsbauer. Der durchschnittliche Erndtepreis, welcher für den Acre bezahlt wird, beträgt 6 — 10 £. St.

Die neue in Amerika erfundene, in Irland eingeführte Flachsröstmethode wurde besonders zu Gregagh in der Nähe von Belfast von den französischen Ingenieuren Bernard und Koch verbessert. Von dieser Anstalt, deren Vorsteher mir alle Einzelheiten ihrer Maschinen zeigten, wurde ich zu Adam Brochers und Comp. geführt, welche die neuen Flachsmaschinen bauen, und dieselben in meiner Gegenwart arbeiten ließen. Ich erhielt an Proben: 1^o Flachsbündel, wie er von den Röstern geliefert wird, 2^o nach der neuen Methode entsamten und gerissenen Flachsbündel, 3^o nach dem neuen System gerösteten und 4^o mechanisch gebrochenen und gehackten Flachsbündel.

Der zum Entsammen bestimmte Flachsbündel wird zwischen zwei hohle eiserne sich um ihre Axe drehende Cylinder gebracht, die 12 Zoll Durchmesser und 14 Zoll Länge haben. Es genügt, eine Handvoll Flachsbündel, mit dessen oberem Theil ein bis zweimal zwischen diese Cylinder durchlaufen zu lassen, damit der Same sammt seinen Stapseln von den Stengeln getrennt werde; um zwischen den letztern etwa noch hängen gebliebene Körner nicht zu verlieren, wird dieselbe Handvoll Flachsbündel, welche unter den Cylindern gewesen, in einer offenen Löhne abgeschlagen oder geschüttelt. Die Wurzeln werden darnach von einer einfachen Schneidemaschine abgeschnitten.

Die darauf vorgenommene Wasserrohre erfolgt in der Wasseranstalt der Herren Bernard und Koch in 12 Bottichen, die in zwei parallelen Reihen

einander dem andern gegenüber stehen; zwischen denselben befinden sich die Röhren, durch die man mittelst Hähnen, in eine horizontal unter einem doppelten Boden der Bottiche liegende durchlöchernte Schlange die Wasserdämpfe eintreten, oder das condensirte Wasser während und nach der Gährung ablaufen lassen kann. Die Röhren-Fässer haben um Raum zu sparen eine elliptische Form, jedes derselben hat 14 Fuß im großen und 10 Fuß im kleinen Durchmesser und 4 Fuß Höhe; sie ruht auf steinernen Füßen. Der Doppelboden, unter welchem die Schlange zirkulirt, ist durchlöchernt wie ein Brausfaß. Der Flachsbündel wird bis zu 1550 Koligramme in jedem Bottich auf diesen durchlöchernten Boden aufgestellt und fest gepackt; um zu verhindern, daß er in die Höhe steige, sind innerhalb dieser Röhren-Fässer Klammern angebracht, die durch Klammern gehalten werden. Nachdem der Bottich mit kaltem Wasser so gefüllt worden, daß der Flachsbündel vollständig durchtränkt ist, läßt man Wasserdämpfe in die Schlange unter dem Doppelboden eintreten, um die Temperatur nach und nach bis zu 90° F. (32° C.) zu erhöhen.

Die Gährung stellt sich bald ein, sie macht sich durch das Aufsteigen vieler Gasblasen bemerklich und entwickelt dabei so viel Wärme, daß die erforderliche Temperatur während 60 Stunden erhalten wird. Anfänglich riecht die gährende Masse aromatisch, dann aber nach Schwefelwasserstoff. Der Röstprozeß ist beendet, wenn die Gährung fast vollständig aufgehört hat; man verschafft sich darüber Gewißheit, indem man einige Stengel herausnimmt und untersucht, ob die Fasern sich leicht lösen lassen. Wenn man kieselhaltiges oder kalkreiches Wasser verwenden muß, wie Hr. Marshall in Leeds, so dauert die Röhre 90 Stunden. Nachdem sie beendet ist, läßt man das Wasser ablaufen, nimmt den Flachsbündel heraus und legt ihn, je eine Hand voll, mit dem untern Wurzelende zwischen zwei Brettern, die durch einen Knebel zusammengehalten und neben einander in den Trocknkammern aufgehängt werden. Der beständige Wind, welcher in Irland herrscht, ist dieser Luftdörre

sehr günstig, die in der Regel nicht länger als drei Tage währt. Die Manipulationen des Ausleerens der Fässer, des Einklammers der Stengel, des Aufhängens in den Dörrapparat etc. nehmen gleichfalls drei Tage weg. Die eine Operation folgt der andern regelmäßig. Am Schluß der Dörre trocknet man den Flachs noch auf einer mit dem Dampffessel in Verbindung gesetzten Vorrichtung nach.

Zum Brechen und Hecheln dienen zwei einfache von Hrn. Adam Brothers sinnreich erbaute Maschinen. Die erste besteht aus 5 Paar Cylindern von je 6 1/2 Zoll (18 Zoll Centimetern) Durchmesser; sie sind gerillt, und zwar so, daß das nächste Paar immer feinere Rillen hat, als das vorhergehende. Jede Handvoll Flachs wird ausgebreitet zwischen das erste Cylinderpaar

gebracht, und nimmt ihren Weg durch die folgenden Cylindern. Die Stengel werden auf diese Weise vollständig gebrochen, und es gilt nun den Bast von den hölzernen Theilen zu reinigen und die Faser zu theilen.

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Wien, 12. Nov. Graf Dönhoff hat vom Berliner Hof annehmbare und entscheidende Vorschläge hieher übertracht. Darauf hin bilden sich friedliche Aussichten. — Die „Oesterreichische Correspondenz“ bestätigt, daß laut verlässlicher Mittheilung, Oester-

reichs Haltung dem Geiste der Gerechtigkeit und Mäßigung zu Berlin begegne.

Aus Franken wird dem Frankf. Journal geschrieben, daß die Zuzüge von österreichischem Militär aus dem Borsbergischen vorerst eingestellt und auch die Truppenbewegungen im Kaiserreich selbst rückgängig gemacht seien. Doch sollen 30,000 Mann Oesterreicher den Winter über an der Mainlinie cantonnieren.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 16. Nov. 1850.

Fruchtpreise.

	p. Scheffel
Kernen, alter	13fl. 48fr. 13fl. 25fr. 13fl. — fr.
— neuer	12fl. 42fr. 12fl. 13fr. 11fl. 40fr.
Dinkel, alter	6fl. — fr. 5fl. 54fr. 5fl. 48fr.
— neuer	5fl. — fr. 4fl. 41fr. 4fl. 21fr.
Haber, alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	4fl. 48fr. 4fl. 28fr. 3fl. 48fr.

	p. Eimer
Waggen	1fl. 18fr. 1fl. 15fr.
Gerste	1fl. 6fr. 1fl. 4fr.
Bohnen	1fl. 8fr. — fl. 56fr.
Wicken	— fl. 42fr. — fl. — fr.
Linzen	1fl. 18fr. — fl. — fr.
Erbsen	1fl. 20fr. 1fl. 18fr.

Aufgestellt waren:

7 Scheffel Kernen 6 Scheffel Dinkel 6 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

150 Scheffel Kernen 68 Scheffel Dinkel 70 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

2 Scheffel Kernen 3 Scheffel Dinkel 2 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber	
Scheffel	Preis	Scheffel	Preis	Scheffel	Preis
9	13 48	6	5 —	6	4 48
11	13 40	6	5 48	20	4 36
18	13 30	neu	5 —	20	4 30
11	13 24	15	4 —	20	4 24
17	13 12	20	4 48	4	4 —
10	13 —	14	4 24	4	3 48
neu	er	10	4 21	—	—
7	12 42	—	—	—	—
11	12 40	—	—	—	—
4	12 36	—	—	—	—
11	12 24	—	—	—	—
7	12 12	—	—	—	—
27	12 —	—	—	—	—
8	11 48	—	—	—	—
4	11 40	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Brotware: 4 Pfund Kernenbrot 11 fr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 3/4 Poth.
Fleischware: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 6 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. dio. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.